

# Museen & Galerien

## Museen

### AlliiertenMuseum

Bis 31.3. DMZ – Die letzte Grenze des Kalten Krieges, Fotografien, Di-So 11-18 Uhr

### Berlinische Galerie

Bis 22.1. Edvard Munch – Zauber des Nordens, Mi-Mo/Feiert. 10-18, Do 10-20 Uhr

Bis 22.1. Grünzeug. Pflanzen in der Fotografie der Gegenwart, Mi-Mo/Feiert. 10-18, Do 10-20 Uhr

### Bode-Museum

Der zweite Blick: Frauen, Di-So/Feiert. 10-18 Uhr

Bis 3.3. Transmundane Economies, virtuelle Rekonstruktion einer Ikonostase aus Zypern, Di-So/Feiert. 10-18 Uhr

Bis 7.4. Ius in nummis. Die Sammlung Thomas Würtenberger, Di-So/Feiert. 10-18 Uhr, Münzkabinett Schlüssel zur christlichen Kunst, Di-So 10-18 Uhr

### Bröhan-Museum

Bis 21.1. HAËL. Margarete Heymann-Lobenstein und ihre Werkstätten für künstlerische Keramik 1923-1934, Di-So/Feiert. 10-18 Uhr

### Brücke-Museum

Bis 7.1. Der Angriff der Gegenwart auf die übrige Zeit. Künstlerische Zeugnisse von Krieg und Repression, Mi-Mo 11-17 Uhr

### DDR Museum Berlin

Bis 31.3. Bruderland Sowjetunion, tgl./Feiert. 9-21 Uhr

### Deutsches Historisches Museum

Bis 14.1. Wolf Biermann. Ein Lyriker und Liedermacher in Deutschland, tgl./Feiert. 10-18, Do 10-20 Uhr, Pei-Bau

### Deutsches Technikmuseum

Bis 3.3. Signs of Change. Landschaften im Klimawandel, Olaf Otto Becker, Fotografien, Di-Fr 9-17.30, Sa/So/Feiert. 10-18 Uhr

### Friedrichswerdersche Kirche

Die Prinzessinnen sind zurück!, Neupräsentation von Schadows Prinzessinnengruppe, Di-So/Feiert. 10-18 Uhr  
**NEU** Vom 24.11. bis 19.5. Fokus Schinkel. Ein Blick auf Leben und Werk, Di-So/Feiert. 10-18 Uhr

### Gemäldegalerie Kulturforum

Bis 19.5. Malerei vom 13. bis zum 18. Jahrhundert, Dauerausstellung, Di/Mi/Fr-So/Feiert. 10-18, Do 10-20 Uhr

Bis 3.3. Zoom auf van Eyck. Meisterwerke im Detail, Di/Mi/Fr-So/Feiert. 10-18, Do 10-20 Uhr

Bis 21.1. Im Gehölz. Horst Janssen und die Bäume, Di/Mi/Fr-So/Feiert. 10-18, Do 10-20 Uhr

Bis 28.4. Lee Ufan meets Rembrandt, Di/Mi/Fr-So/Feiert. 10-18, Do 10-20 Uhr

### Georg Kolbe Museum

Bis 1.1. Lin May Saeed. Im Paradies fällt der Schnee langsam, Renée Sintenis, ein Dialog, Mi-Mo/Feiert. 11-18 Uhr

### Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart

Bis 14.1. Eva Fabregas, Skulpturen, Installation, Di/Mi/Fr 10-18, Do 10-20, Sa/So/Feiert. 11-18 Uhr

Bis 28.4. Lee Ufan, Malerei, Di/Mi/Fr 10-18, Do 10-20, Sa/So/Feiert. 11-18 Uhr

Bis 7.4. Seeing Without Light, Nadia Kaabi-Linke, Di/Mi/Fr 10-18, Do 10-20, Sa/So/Feiert. 11-18 Uhr

### Humboldt Forum

Bis 20.5. Zeitgenössische Kunst im Humboldt Forum, Dellbrügge & de Moll, Stefan Sous, An Seebach / Christiane Stegat, Tim Trantenroth u. a., Mi-Mo 10.30-18.30 Uhr

Bis 21.4. Ari-Arirang Korea – Faszination für ein verschlossenes Königreich, Mi-Mo 10.30-18.30 Uhr

### James-Simon-Galerie

Bis 14.1. Archaische Schätze aus Usbekistan. Von Alexander dem Großen bis zum Reich der Kuschan, Di/Mi/Fr-So/Feiert. 10-18, Do 10-20 Uhr

### Jüdisches Museum

Bis 20.5. Jüdische Geschichte und Gegenwart in Deutschland, tgl. 10-19 Uhr  
Bis 14.1. Ein anderes Land. Jüdisch in der DDR, tgl. 10-19 Uhr  
Bis 10.12. Rehearsing the Spectacle of Spectres, Nir Evron und Omer Krieger, Videoarbeit, tgl. 10-19 Uhr

### Kunstgewerbemuseum Tiergarten

Bis 19.5. Begegnungen. Außereuropäisches Kunsthandwerk im Bestand des Kunstgewerbemuseums, Di-Fr 10-18, Sa/So/Feiert. 11-18 Uhr

Bis 11.2. Canops. Möbel von Welt für Karl III. von Spanien (1759-1788), Di-Fr 10-18, Sa/So/Feiert. 11-18 Uhr

Bis 7.1. Urban Transparency, Julius Weiland, Glas und Malerei, Di-Fr 10-18, Sa/So/Feiert. 11-18 Uhr

### Käthe-Kollwitz-Museum

Bis 14.1. Privatsammlung trifft Museumschau, Präsentation ausgewählter Blätter aus privaten Kollwitz-Sammlungen, tgl. 11-18 Uhr

### Liebermann-Villa am Wannsee

Bis 22.1. Grete Ring – Kunsthändlerin der Moderne, Mi-So/Feiert. 10-18 Uhr

### Mitte Museum

Bis 26.2. Wohnkomplex Leipziger Straße. Planen, Bauen und Leben in der Hauptstadt der DDR, So-Fr 10-18 Uhr

Bis 3.3. Zwischen Emanzipation und Assimilation. Jüdische Künstlerinnen und Künstler in Tiergarten, So-Fr 10-18 Uhr

### Museum Charlottenburg-Wilmersdorf in der Villa Oppenheim

Bis 3.3. Marta, Sonya Schönberger, Installation, Di-Fr 10-17, Sa/So/Feiert. 11-18 Uhr

### Museum Europäischer Kulturen

Bis 6.10. Läufe. Die Ausstellung zur Menstruation, Di-Fr 10-17, Sa/So/Feiert. 11-18 Uhr

Bis 14.4. Buzzing Slovenia, Ausstellung zu den 19. Europäischen Kulturtagen, Di-Fr 10-17, Sa/So/Feiert. 11-18 Uhr

### Museum für Fotografie / Helmut Newton Stiftung

Bis 28.1. Flashes of Memory, Fotografie im Holocaust, Di-So/Feiert. 11-19, Do 11-20 Uhr

Bis 21.1. Alice Springs. Retrospektive, Di-So/Feiert. 11-19, Do 11-20 Uhr

### Museum für Kommunikation

Bis 1.9. Klima\_X. Warum tun wir nicht, was wir wissen?, Di 9-20, Mi-Fr 9-17, Sa/So/Feiert. 10-18 Uhr

Bis 7.1. 125 Jahre mitten in Berlin, Fotos zur Geschichte des Museums, Di 9-20, Mi-Fr 9-17, Sa/So/Feiert. 10-18 Uhr

### Museum in der Kulturbrauerei

Bis 14.1. Niemandsland und Musterdorf. Fotoreportagen 1990/2014, Bettina Flitner, Di-Fr 9-18, Sa/So/Feiert. 10-18 Uhr

### Neue Nationalgalerie

Bis 26.11. Centers of Dominance, Judit Reigl, Di-So/Feiert. 10-18, Do 10-20 Uhr

Bis 28.9. Zerreißprobe. Kunst zwischen Politik und Gesellschaft 1945-2000, Josef Albers, Joseph Beuys, Francis Bacon, Lee Bontecou, Rebecca Horn, Valie Export u. a., Sammlung der Nationalgalerie, Di-So/Feiert. 10-18, Do 10-20 Uhr

Bis 26.11. Isa Genzken. 75/75, Skulpturen, Di-So/Feiert. 10-18, Do 10-20 Uhr

### Neues Museum

Bis 10.3. Geplündert - Geschunden - Gerettet (?). Die Gräber der Qubbet el-Hawa-Nord, Di-So/Feiert. 10-18, Do 10-20 Uhr

### Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum

Bis 31.12. Mein Jüdisches Berlin, Videoinstallation, Mo-Fr 10-18, So 10-19 Uhr

Bis 5.5. Through our Lens. Berlin aus der Perspektive ukrainischer Geflüchteter, Mo-Fr 10-18, So 10-19 Uhr

### Nikolaikirche

Bis 11.2. Die Berliner Spielzeug-Wunderkammer: Delirious Toys, Mark Dion, Installationen, tgl. 10-18 Uhr

### Sammlung Scharf-Gerstenberg

Bis 12.5. Das Museum Berggruen zu Gast in der Sammlung Scharf-Gerstenberg, Di-Fr 10-18, Sa/So/Feiert. 11-18 Uhr

### Schöneberg Museum

Bis 2.6. Jürgen Henschel. Fotochronist im geteilten Berlin, Sa-Do 14-18, Fr 9-14 Uhr

### Tempelhof Museum

Bis 12.5. Überlebenskunst – Alltag während der Luftbrücke, Di-Sa 13-18, Do 10-18 Uhr



## Zurück in den Sattel Maler der verlorenen Generation

### KLASSISCHE MODERNE

#### Joseph Mader – Ein Künstler wird wiederentdeckt

Es ist mir ja aufrichtig leid, dass gerade Sie und ein ganzer Kreis junger aufstrebender Künstler in München so wenig Resonanz finden und dass leider auch die Städtische Galerie als Betreuer dieser Dinge ausfällt. Es muss niederschmetternd gewesen sein, als diese Nachricht von Eberhard Hanfstaengl, dem damaligen Direktor der Berliner Nationalgalerie, 1934 den jungen, aufstrebenden Maler Joseph Mader in München erreichte, der kurz vor einer Ausstellung in der Hauptstadt stand. Hanfstaengl hatte bereits als Leiter des Lenbachhauses Maders Karriere gefördert. Aber die wachsende Einflussnahme der Nationalsozialisten ließen auch die Möglichkeiten Hanfstaengls schwinden, bis er schließlich von Joseph Goebbels aufgrund zu gemäßigter Kunstauffassung entlassen wurde.

Joseph Mader (1905-1982) stand nach seinem Studium an der Münchner Kunstgewerbeschule und an den Kölner Werkschulen u. a. beim Matisse-Schüler Friedrich Ahlers-Hestermann, wo sich sein Stil vom Naturalismus zum Kubismus entwickelte, am Beginn einer vielversprechenden Karriere. Zu seinen Freunden und Förderern zählten unter anderen der Münchner Max-Beckmann-Galerist Günther Franke, der 1932 dem 27-jährigen eine viel beachtete Schau in München verschafft hatte.

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten stand Mader vor der Frage von Anpassung oder Distanzierung. Nach wiederholtem Ausschluss von Ausstellungen zog er sich aus dem Kunstleben zurück. „Ich halte es für besser, wenn man schon auf seinem eigenen Gebiet nicht arbeiten kann, etwas ganz anderes zu tun“, schrieb er dazu. 1941 wurde er zum Militärdienst einberufen, 1945 zerstörten Bomben sein Atelier. Im Abseits in Moosbach ließ Ma-

der nach 1945 die großzügigen expressionistischen und kubistischen Formen hinter sich, um die Schönheit der Schöpfung in lyrischen Naturbildern zu feiern. In einer Zeit der Auseinandersetzung mit internationalen Strömungen und der abstrakten Kunst nahm der Kunstbetrieb seine figurativen Werke kaum wahr. Bis zu seinem Tod verfolgte Mader unbeirrt seinen eigenen Weg, gradlinig und in bitterster Armut. Selbstvermarktung war ihm fremd. Ein Künstler der „verlorenen Generation“.

Erst seit wenigen Jahren wird Mader wiederentdeckt. Sein Enkel Maximilian, der den Großvater nicht mehr persönlich kennenlernte, gründete die Joseph-Mader-Stiftung. Die Städtische Galerie im Lenbachhaus in München trägt mit einer Fotodokumentation von Bildern des Malers dazu bei, das Lebenswerk endlich sichtbar zu machen. „Natürlich wünschen wir uns eine institutionelle Ausstellung“, sagt Claudia Wall von der Salongalerie „Die Möwe“, die Mader nun 90 Jahre später doch noch den Sprung nach Berlin ermöglicht. Aber es sei auch wichtig, die Kunstsammler zu interessieren und, dass Menschen Freude an Maders Kunst hätten. Schall, die vielen vergessenen Künstler:innen zu ihrem Recht verholfen hat, scheut niemals den direkten Vergleich. Auf der Art Karlsruhe präsentierte sie Mader Seite an Seite mit Beckmann. Dort wurde die Auseinandersetzung mit seinem Vorbild deutlich, in der Ausstellung jetzt auch die späteren Abgrenzungstendenzen. Erkenntnisse über Vergessene, Berühmte und den Lauf der Zeit. Ingolf Patz

**Wo:** Salongalerie „Die Möwe“, Eröffnung Fr 24.11., 18 Uhr, bis Sa 2.12., Mo-Sa 14-18 Uhr

**Tickets:** Eintritt frei